

ses erschüttert werden, deine Väter im Leide gehen, Kirchen und Schulen klagen, und dir so viel begraben wird. Das ganze Land bedauret, daß du deinen klugen und treuen **Steudner** verlohren. Aber mäßige deine Wehmuth: Denn **GOTT** der **HERR** ist Sonne und Schild. Männer, auch von den größten Verdiensten, sind doch nur Werkzeuge in der Hand des **HERRN**: er aber ist es, der Gnade und Ehre giebt. In dessen Arme wirff dich mit stiller Gelassenheit bey diesen Führungen, die du nicht ergründen wirst. Dancke ihm, daß er dir einen **Steudner** gegeben. Geht die Sonne gleich unter, so läßt sie doch der Erde an geschenckten Kräfften zum Wachsthum die Spuhren zurück, daß sie da gewesen: und du wirst's noch künfftig mercken, daß du weyland einen **Steudner** gehabt hast.

Wende dich von diesem Sarge dorthin zu deinen Preißwürdigen Vätern, die dir noch leben, und vor dich zu gleichem Seegen bestimmt sind. Als der Stettinische Fürsten-Stamm mit Ottone III. erloschen, und nach dahliger Gewohnheit dessen Schild mit ins Grab geworffen worden, sprang ein Edler aus den Anwesenden hinein, und holte denselben sogleich wieder heraus, zu zeigen, daß es nicht an Fürstlichen Nachfolgern fehle. Glaube, du liebe Stadt, dein **Steudner** lebt noch in deinem Theuersten Magistrate. Es ist zwar Sein Stamm erloschen, nicht aber Seine Regenten-Gaben. Bethe vor deine Väter und Ihr Leben. Verdoppelt in diesen bedenklichen Zeiten deine Seuffzer. Schätze Sie
recht